

Zitat des Tages
„Die Menschheit braucht Menschen, die offen sind und die die Liebe hineinbringen in unsere Herzen.“

Pater Wolfgang Sütterlin in seiner Predigt beim festlichen Gottesdienst des Generalkapitels der Salvatorianer in Bad Wurzach. • SEITE 18

Polizei sucht Zeugen eines Unfalls auf L 260

AICHSTETTEN/LEUTKIRCH (sz) - Nach Zeugen eines Autounfalls nahe der Anschlussstelle Aichstetten-Altmannshofen, den möglicherweise ein Fußgänger verursacht hat, sucht die Polizei in Leutkirch.

Eine schwer verletzte Person sowie Sachschaden von etwa 20 000 Euro sind die Folgen des Verkehrsunfalls am Freitag gegen 16 Uhr auf der L 260. Ein 24-jähriger Autofahrer wich nach eigenen Angaben einem unachtsam auf die Fahrbahn tretenden Fußgänger aus, touchierte dabei zwei Verkehrsschilder, überfuhr einen Leitpfosten und prallte gegen einen Baum. Anschließend habe der Fußgänger die Unfallstelle verlassen. Der durch die Kollision verletzte Autofahrer musste von Rettungssanitätern zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Die alarmierte Feuerwehr leistete technische Hilfe und beseitigte auslaufende Betriebsstoffe an der Unfallstelle. Der nicht mehr fahrbereite Mercedes-Benz Vito musste abgeschleppt werden. Zeugen, insbesondere der unbekannte Fußgänger, die sachdienliche Angaben zum Unfall und den Beteiligten machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Leutkirch, Telefon 07561 / 84880, zu melden.

Auch Grünmüll darf nicht „wild“ entsorgt werden

LEUTKIRCH (sz) - Wilde Grünmüllablagerungen nehmen in jüngster Zeit zu. Das teilt die Stadtverwaltung Leutkirch mit. Vermehrt sei festgestellt worden, dass im Außenbereich, an Waldrändern, Bachläufen oder Kieswegen Grün- und Gartenabfall entsorgt wird. Die Große Kreisstadt weist daher die Bevölkerung dringend darauf hin, dass die Ablagerung von Grünmüll nicht zulässig ist und mit einer Ordnungswidrigkeitsanzeige und einem Bußgeld in Höhe von 50 Euro geahndet wird. Wildes Ablagern ist dabei in Leutkirch völlig unnötig: Der Grünmüll kann kostenlos in den Ortschaften in den dafür bereitgestellten Grüngutcontainern entsorgt oder im Leutkircher Wertstoffhof abgegeben werden.

Vernetzt

facebook.com/schwaebische.allgaeu

WhatsApp

schwaebische.de/whatsapp

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
 Redaktion 07561/80-624
 redaktion.leutkirch@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07561/80-640
 anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
 Anschrift Schwäbische Zeitung
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
 schwaebische.de/team-leutkirch

Zwei Allgäuer Baupreise gehen nach Leutkirch

Architekturforum würdigt Logistikzentrum von Elobau und Marienhof als „vorbildlich-zeitgenössisch“

Von Tobias Schumacher

LEUTKIRCH - Das in Kempten ansässige „Architekturforum Allgäu“ vergibt seit 2005 alle vier Jahre den „Baupreis Allgäu“, um - wie es in einer Pressemitteilung vom vergangenen Freitag heißt - „vorbildliche zeitgenössische Beiträge zur regionalen Baukultur zu würdigen“. Bei der vierten Auflage in diesem Jahr dürfen sich zwei Leutkircher Bauherren über eine Auszeichnung freuen.

Unter den fünf Preisträgern befindet sich das neue Logistikzentrum der Firma „Elobau“, geplant vom Büro „F64 Architekten“ in Kempten. Eine von fünf vergebenen Anerkennungen - und damit eine weitere Auszeichnung - gab es für den „Marienhof“, die von „GMS Freie Architekten“ in Isny realisierten Wohnhäuser im Leutkircher Süden.

Für den „Baupreis Allgäu“ 2018 hatten sich laut Architekturforum insgesamt 89 Arbeiten beworben. Feierliche Preisverleihung war bereits Ende Februar 2018 im Kornhaus in Kempten. Inzwischen ist, wie schon zuvor, zur „renommiertesten Auszeichnung für Baukultur im Allgäu“ eine Publikation entstanden.

Seit dem Frühjahr ist außerdem eine Ausstellung auf Wanderschaft durch die Region, die nunmehr Station in Wangen macht: Eröffnung ist am kommenden Sonntag, 9. September, um 14 Uhr im Rahmen des „Erba“-Stadtfestes. Franz G. Schrock vom Architekturforum bietet eine Führung durch die Schau an, die dann von Montag, 10., bis einschließlich Freitag, 14. September ganztags auf dem neuen Spinnereiplatz in Wangen zu sehen ist.

Im Gespräch mit der Leutkircher SZ-Redaktion erklärte Schrock außerdem, dass für Herbst auch ein Ausstellungstermin in Leutkirch im Gespräch sei sowie ein weiterer in Lindau. Termine und Räumlichkeiten stünden noch nicht fest.

Mit der Wanderausstellung will das „Architekturforum allgäuweit und darüber hinaus das öffentliche Bewusstsein für das Thema Baukultur sensibilisieren“.

Der Preisvergabe voran ging im November 2017 eine „Bereisung“ von eingereichten Projekten, die ein Beurteilungsgremium zuvor ausgewählt hatte. Zur Jury gehörten Pro-



Preiswürdig: Die Elobau-Logistikhalle mit Büros, errichtet in reiner Holzbauweise im Energie-Plus-Standard.

FOTO: RAINER RETZLAFF

fessor Florian Nagler als Vorsitzender, er ist Architekt und Stadtplaner am Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren an der Technischen Universität in München.

Mit im Gremium saßen außerdem Dr. Peter Fassel, der Heimatpfleger im Bezirk Schwaben aus Augsburg, Matthias Rothdach, Architekt und Stadtplaner aus Memmingen, der Architekt und Stadtplaner Ralf Baur, er ist Baureferent in Marktoberdorf, der Kreisstadt des Ostallgäus, sowie Kat-

ja Aufermann, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin im Münchener Büro „Liebald + Aufermann Landschaftsarchitekten Partnerschaft“, Eva Maria Herrmann, Architektin und Journalistin von „Kommunikation Architektur“ in München sowie aus Österreich Konrad Merz, Tragwerksplaner bei der Merz Kley Partner ZT GmbH in Dornbirn.

Die Jury habe nach 2005, 2009 und 2013 wieder „Bauherren und ihre Planer für ihre beispielgebenden Bau-

werke in der Region ausgezeichnet“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Das Gremium sei dabei unterstützt und organisatorisch begleitet worden von einem Arbeitskreis aus den Reihen des „Architekturforums“. Das hatte seinen Anfang als gemeinnütziger Verein in Kempten, der 2001 gegründet wurde und 2013 mit Gleichgesinnten aus Memmingen fusionierte, die sich 2003 zusammengefounden hatten.

Gemeinsames Ziel ist laut Eigen-

darstellung, „eine breite Öffentlichkeit für einen kritischen Umgang mit dem Niveau der gebauten Umwelt zu gewinnen“ und Raum zu bieten „für Information, Austausch und Auseinandersetzung über qualitativvolles Bauen“ - weil Baukultur gestaltete Umwelt sei, die jeden angehe.

Heute zählt das „Architekturforum“ rund 250 Mitglieder, unter ihnen „nicht nur Architekten, Ingenieure und Handwerker, sondern zu großen Teilen Architekturinteressierte aus den verschiedensten Berufen“. Die der Baukultur Verbundenen kooperieren als „eine der verbandsunabhängigen Baukulturinitiativen in Bayern mit dem Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer und anderen Kultureinrichtungen“. Sie solle „kein geschlossener Zirkel sein, sondern eine offene Plattform“. Die nächste Verleihung des „Baupreises Allgäu“ ist „in Fortführung des bisherigen Vier-Jahres-Zyklus“ für das Jahr 2022 vorgesehen.

Weitere Infos im Internet unter:
www.architekturforum-allgaeu.de



Anerkennenswert: Das gemeinschaftlich von sechs Familien genutzte Wohnbauprojekt „Marienhof“. FOTO: MARTIN RUDAU

„Bodenhaftung behalten und Charakter gezeigt“

CDU-Kreisverband verabschiedet seinen langjährigen Vorsitzenden Rudolf Köberle - Ex-Ministerpräsident Erwin Teufel hält Laudatio

KREIS RAVENSBURG (sz) - Der Kreisverband der CDU hat seinen langjährigen Vorsitzenden Rudolf Köberle offiziell verabschiedet.

Mehr als 120 Gäste fanden sich nach Mitteilung der Christdemokraten dazu am Donnerstag in der „Landwirtschaft Bachmaier“ nahe Berg ein.

Unter den Ehrengästen, die der neue Kreisvorsitzende Christian Natterer am späten Nachmittag begrüßen durfte, war die versammelte oberschwäbische Politprominenz der Union vertreten - und drei ganz besondere politische Freunde Köberles: der ehemalige Regierungschef Liechtensteins, Othmar Hasler, Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel und die frühere Bildungsministerin und Botschafterin am Heiligen Stuhl, Annette Schavan.

Auch der Europaabgeordnete Norbert Lins mit seinen Vorgängern Honor Funk und Elisabeth Jeggler ließen sich einen Kurzbesuch ebenso wenig nehmen wie die Abgeordneten aus Bund und Land Axel Müller, Josef Rief, Lothar Riebsamen sowie Raimund Haser und Köberles direkter Nachfolger im Landtag August Schuler. Landrat Harald Sievers, die Altlandräte Kurt Widmaier und Wilfried Steuer, der frühere Oberbürgermeister von Ravensburg, Hermann Vogler, die ehemaligen Abgeordneten Waldemar Westermayer, Josef Dreier und Helmut Kiefl sowie zahlreiche weitere langjährige Weggefährten von Rudolf Köberle aus Partei und Kommunalpolitik komplet-

tierten die Liste der angereisten Ehrengäste.

Nachdem Rudolf Köberle vom neugewählten CDU-Kreisvorstand bereits im Rahmen des Kreisparteitags im Februar offiziell verabschiedet worden war, überließ Christian Natterer die Laudatio nunmehr dem

früheren Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg und politischen Ziehvater Köberles, Erwin Teufel.

Rudolf Köberle habe in den fast 29 Jahren seiner Amtszeit als Kreisvorsitzender immer für Kontinuität und Verlässlichkeit gestanden, so

Teufel. Auch als direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter im Stuttgarter Landtag sei immer zu erkennen gewesen, dass er „die Region und die Leute“ vertrete. Dabei sei er nicht nur kompetent gewesen, sondern habe „Bodenhaftung behalten und Charakter gezeigt“. Während man bei ei-

nem Abgeordneten fachliche Kompetenz erwarten dürfe, sei letzteres keineswegs selbstverständlich, hob Teufel anerkennend hervor.

Viele Jahre in Stuttgart tätig

Köberles politischer Werdegang - vom Kultusministerium (Staatssekretär 1992 bis 2001) über die Landesvertretung Baden-Württembergs in Berlin (Bevollmächtigter 2001 bis 2005) und das Innenministerium (Staatssekretär 2005 bis 2010) bis hin zum Amt des Landwirtschaftsministers (2010 und 2011) dokumentiere unübersehbar sein Engagement und seine persönliche Leistung für das Land.

Erwin Teufel unterstrich seine Anerkennung mit den abschließenden Worten: „Mir läuft das Herz über, wenn ich an die Person und die Lebensleistung von Rudi Köberle denke.“

Der so Geehrte verwies in seiner Dankesrede auf die aus seiner Sicht zahlreichen guten Jahre als Vorsitzender der CDU im Landkreis Ravensburg und brachte seine große Dankbarkeit für „viele persönliche Begegnungen“ zum Ausdruck, deren Eindrücke er all die Jahre über schriftlich festgehalten habe: mehr als 50 000 Seiten seien es geworden, die nun in seinem Privatarchiv schlummerten. Niemand, so versicherte Köberle abschließend mit einem Augenzwinkern, sei dabei schlecht weggekommen - „aber lesen wird sie niemand - die sind privat“.



Rudolf Köberle (links) aus Fronhofen mit einem Teil seiner langjährigen politischen Weggefährten: Ex-Ministerpräsident Erwin Teufel und seine Frau Edeltraud, Bundestagsabgeordneter Axel Müller, Alt-Staatssekretär Josef Dreier, CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer, Handwerkskammerpräsident Joachim Krimmer und Kreisrat Rolf Engler (v. l.). FOTO: OLIVER HOFMANN